

# Kreisblatt für den Kreis Malmédy.

Nr. 77.

St. Vith, Mittwoch 25. September

1872.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ erscheint regelmäßig jede Woche zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. — Bestellungen werden bei allen Postanstalten und in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal incl. Stempelsteuer 7 Sgr. 6 Pfg.; durch die Post bezogen 9 Sgr. 3 Pfg. ausschließlich der Bestellgebühren. — Insertionsgebühren für die Spaltige Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Briefe sind portofrei einzufenden. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

## Bestellungen

auf das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ pro 4. Quartal werden bei den zunächst gelegenen Kaiserl. Postanstalten und in St. Vith in der Expedition angenommen.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Herbst-Controll-Versammlungen pro 1872, wozu sämtliche Mannschaften der Reserve und Landwehr, Superrevidenten, auf Reclamation und zur Disposition beurlaubte, (excl. der Temporaire-Invaliden) sich einzufinden haben, werden im Kreise Malmédy abgehalten werden wie folgt:

Montag	den 7. Oktober er.	Vorm.	8	Uhr in Malmédy.
"	" 7.	Nachm.	3 1/2	" " Ligneuville.
Dienstag	" 8.	Vorm.	11	" " Eimerscheidt.
"	" 8.	Nachm.	4 1/2	" " St. Vith.
Mittwoch	" 9.	Vorm.	9	" " Dudler.
Donnerstag	" 10.	"	9	" " Amel.
"	" 10.	Nachm.	2	" " Büllingen.
"	" 10.	"	4	" " Büttgenbach.
Freitag	" 11.	Vorm.	10	" " Weisemes.

Vorstehendes wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sämtliche Mannschaften verpflichtet sind, ihre Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen, und daß das Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund nach den Militärfestsetzungen unmissichtlich bestraft werden wird. Der Uebertritt zur Landwehr resp. Landsturm ist in jedem einzelnen Falle erst dann als erfolgt zu betrachten, wenn Seitens des Landwehr-Bezirks-Commando's der entsprechende Vermerk in dem Militär-Paß des Mannes eingetragen ist.

Eupen, den 16. August 1872.

Leonhardt,

Oberst z. D. und Bezirks-Commandeur.

Die Herren Bürgermeister des Kreises veranlasse ich, die obige Bekanntmachung resp. die Tage der Controll-Versammlung in den einzelnen Gemeinden ortsüblich publiziren zu lassen.

Malmédy, den 17. August 1872.

Nr. 5590.

Der königliche Landrath,  
Fehr. v. Broich.

## Die Festwoche.

(Schluß.)

Sobald Ihre Majestäten die Kaiser von Oesterreich und Rußland, der Kaiser und König und die Kaiserin-Königin, so wie die höchsten Herrschaften in dem Spiegelsaale des königlichen Schlosses sich versammelt hatten, stimmten auf ein gegebenes Zeichen sämtliche Musikcorps die österreichische Hymne „Gott erhalte Franz den Kaiser“ an. Es folgte, von den Musikcorps der Infanterie ausgeführt, der Alexandermarsch von Leonhardt, von sämtlichen Musikcorps der Einzugsarmee der Gäste aus der Oper „Tannhäuser“,

von den Musikcorps der Kavallerie der Kadetymarsch von Strauß, und darauf von sämtlichen Musikcorps die russische Hymne. Hieran schloß sich der Zapfenstreich selbst, während dessen der Lustgarten in elektrischem Lichte und die Säulenhalle des Museums in rothem bengalischem Feuer erhellten. Zum Schluß erfolgte ein vom Pianissimo bis zum Fortissimo anschwellender und ebenso herab sinkender Wirbel aller Tambours; sodann traten die Fackelträger inmitten des offenen Quarrés zusammen und rückten nach der Kaserne am Kupfergraben ab, wo die Reste der Fackeln zusammengeworfen und auf einem Haufen verbrannt wurden.

Die Stadt hatte zu Ehren des Tages in ihren Haupttheilen eine glänzende Illumination veranstaltet.

Am Sonntag (8.) Vormittags wohnten sämtliche Fürsten dem Gottesdienste größtentheils im Dome, der Kaiser von Oesterreich, der Kronprinz von Sachsen und der Herzog Max von Bayern in der katholischen Hedwigskirche, der Kaiser von Rußland und die Großfürsten in der russischen Kapelle bei.

Der Kaiser von Rußland empfing darauf das gesammte diplomatische Corps, wie es am Abend zuvor Seitens des Kaisers von Oesterreich geschehen war.

Mittags besuchte der Kaiserliche Hof mit allen seinen Gästen den zoologischen Garten und begab sich darauf nach Potsdam, wo theils im Schlosse Babelsberg, theils im Stadtschlosse das Diner eingenommen wurde.

Ein italienisches Abendfest beim Kronprinzen im neuen Palais beendigte in glänzendster Weise die Reihe der eigentlichen Festlichkeiten. Der weite halbrunde Platz vor dem Neuen Palais war mit tausenden und abertausenden von farbigen Lampen erleuchtet. Die Becte, die Wege des Blumenparterres waren durch Reihen von Lampen besetzt, so daß man die ganze Eintheilung der reizenden Gartenanlagen in feurigen Linien vor sich hatte. In Mitte der Parterres erhoben sich Krösks, die aus Lampen erbaut waren. In dem Laube der Drangenbäume vor dem Schlosse waren ebenfalls farbige Lampen angebracht, die aus denselben wie glühende Früchte herauschauten. Der Halbkreis des Platzes ist durch eine Reihe von Marmorstatuen begrenzt; hinter denselben waren Masten aufgerichtet, die Strahlenbüscheln von rothen Lampen trugen und durch Guirlanden von hängenden Lampen verbunden waren. In die große Allee von Sanssouci zog sich ebenfalls ein Bogengang von Lampen hin. Das Ganze gewährte einen Anblick, der großartig und von zauberischem Eindruck war. In demselben Augenblicke, als die Equipagen aus der Allee vom Drangeriegebäude her an der großen Avenue zwischen dem Neuen Palais und dem Communus anfahren, erglänzten die Vorderfront des Palais, sowie die beiden durch die offene Kolonade verbundenen Pavillons der Communus in rothem elektrischem Lichte, so daß die reiche und prachtvolle Ornamentik dieser Gebäude in der wirkungsvollsten Weise zur Erscheinung kam. Als Ihre Majestäten und die übrigen Fürstlichkeiten durch den Muschelsaal hinaus auf die Rampe traten, erhob sich in der Mitte des nach der großen Allee von Sanssouci führenden Weges eine Fontaine von himmelblauem Licht, und von blauem Licht übergossen traten im Halbkreise die marmornen Stützbilder aus dem Lampenmeer hervor. Dazu spielte ein Musikcorps.

Die hohe Gesellschaft bewegte sich theils auf der Rampe, theils in dem Muschelsaale und in den rechts und links daran stoßenden Gemächern bis spät in die Nacht. Ein Extrazug führte sie dann nach Berlin zurück.

Die Manöver des Garde-Corps, welche bei Spandau stattfinden, bildeten am Montag (9.) und Dienstag (10.) den Hauptgegenstand des Interesses der fürstlichen Gäste. Am Montag fand das Corps-Manöver, am Dienstag Divisions-Manöver

Arbeiter

John dauernde Ar.  
der Prämienstraße  
enwille.

des Erträngers verriegelt und unbenutzbar. Auf Verlangen werden auch Auswahlendungen nach Auswärts gemacht, ebenso werden Reparaturen für die Kunden bestens und schnell besorgt. Depot der beliebten Alfenide-Waaren, Servicen, Bestecken u. s. w. zu Fabrikpreisen. Ankauf von Edelsteinen, alten Münzen, altem Gold und Silber zum höchsten Werth.

reise Malmédy und  
Monat September.)

ahrmarkt in Sourbrodt

ahrmarkt in Mandersfeld.  
ahrmarkt in St. Vith.

emärkte  
thum Luxemburg.

ahrmarkt in Clerf und

ahrmarkt in Wiltz und

ahrmarkt in Fels.

ahrmarkt in Mondorf,  
d Säul.

tpreise.

September.	Zbl.	Sg.	Pf.
.....	5	—	—
.....	8	25	—
.....	—	—	—
.....	8	15	—

dtours.

ber.	Zbl.	Sg.	Pf.
.....	5	20	—
.....	5	15	—
.....	5	10	—
.....	5	18	—
.....	1	9	—
.....	1	16	—
.....	1	16	—
.....	6	22	—
.....	5	15	—

Verlag von Jos. Doepfner  
St. Vith.



## Vermischtes.

Ueber die Festigkeit der Knochen. In der Sitzung der züricher naturforschenden Gesellschaft vom 5. Juni machte Herr Helm nachstehende Mittheilung über Knochenfestigkeit. „Die Balkendimensionen von Brücken, Gerüsten u. s. w. werden von den Ingenieuren so berechnet, daß sie für den Fall ruhiger Belastung das Doppelte oder Dreifache, bei stoßweiser das Fünffache von der stattfindenden Maximalbelastung auszuhalten im Stande sind, bevor sie brechen würden. Auf wie vielfache Sicherheit berechnet wohl die Natur ihre Maschinen und Gerüste? Der Fall, für den die Untersuchung die einfachste sein wird, schien mir die Belastung des menschlichen Oberschenkelknochens durch das Körpergewicht beim Stehen und Gehen zu sein. Es gilt also einen solchen möglichst frischen Knochen bei ganz gleicher Auflagerung, wie sie in der Natur stattfindet, also am besten, indem man noch den Kopf des Schenkelbeins und die Schüssel des Beckens mitnimmt, und diese mit dem Oberschenkelknochen dazwischen in die Presse einspannt, bis zum Bruch zu belasten. Der Bruch erfolgt am Hals zwischen Hücker und Gelenkkopf. In meinen Versuchen geschah dies fast ohne sichtbares Biegen bei einer Belastung von 900 bis 950 Pfund. Beim Gehen hat der Oberschenkelknochen bei jedem zweiten Schritt ungefähr das ganze Körpergewicht weniger das Gewicht des Unterschenkels zu tragen. Dieses betrug 120 bis 130 Pfund, woraus erfolgt, daß diese Knochen für etwa 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>fache Sicherheit konstruirt waren. Wenn wir zwei Zentner Last tragen, so bleibt immer noch eine Sicherheit für eine dreifache.“

Das Annässen der Steinkohlen für Dampfkefelfeuerungen findet nach altem Vorurtheil noch häufig Statt. Seidler (Wöitg. pol. Notizbl.) erzählt, daß in einer Fabrik, in welcher man auf seine Annäherung dasselbe abstellte, der tägliche Verbrauch an Steinkohlen von 80 Tonnen auf 68 herabgegangen sei.

Gefälschte Nahrungsmittel; von Ludwig Erdmann. Ein mir zur Untersuchung gegebener Kaffee war weder mit Indigo noch mit grüner Erde gefärbt, sondern nach den angestellten Reaktionen ergab sich, daß derselbe mit einem Auszug aus Kreuzbeeren gefärbt sein mußte. Cacaopulver, das ich untersuchte, ergab, unter dem Mikroskop betrachtet, eine solche Menge Kartoffelstärke, daß man es besser als ein mit Cacaopulver verfälschtes Stärkemehl betrachtete. Kochte man dasselbe mit Wasser oder Milch, so konnte man schon von vornherein, aus dem Dickwerden der Flüssigkeit und dem Entstehen von Klumpen, auf eine starke Verfälschung mit Stärkemehl schließen.

Verfälschungen von Lebensbedürfnissen. Dr. Bohl erzählt im Organe für den Del- und Fetthandel, daß ihm eine kleine Seifenfabrik bekannt ist, welche jährlich 40,000 Pfd. Kartoffelmehl zur Verfälschung der Schmierseifen verbraucht. Es gehören dazu 174,000 Pfd. Kartoffeln, welche so der Nahrung entzogen werden, ohne auf der anderen Seite so das Geringste zu nützen. Unter 38 Proben von Schmierseifen aus Aachen, Bonn, Coblenz, Köln, Duisburg, Elberfeld, Eschweiler, Mannheim, Neuwied &c. waren nur 7 unverfälscht.

Gesundheitschädliche Cigarrenspitzen. Die in den letzten Jahren vielfach gebräuchlichen Cigarrenspitzen von weißem Holz kommen neuerdings mit Bleiweiß lackirt vor und ist vor dem Gebrauch solcher Spitzen zu warnen.

## Bekanntmachung.

In Folge höherer Genehmigung werde ich  
**am Donnerstag den 10. Oktober dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,**

das alte Schul- resp. Vikariehaus nebst Garten zu Bracht, in meinem Bureau hier selbst, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Die Bedingungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht offen.  
Neuland, den 24. August 1872.

Der Bürgermeister,  
Clausen.

## H. E. Marquet in St. Vith

empfiehlt guten frischen Honig pr. Pfd. 4 Sgr., sowie frische Sendung neue Häringe.

## Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verlaufe unter Fabrikpreisen: Eisen-, Stahl- und Kupferwaaren, Beschläge und Schneidgeschirre in allen Gattungen.

Vitus Neuland.

# Vacante Lehrerstelle.

Die mit dem Organistendienste verbundene Lehrerstelle an der Knabenklasse zu Elfenborn ist vacant. Das Einkommen der Stelle beträgt, neben schöner Wohnung, Garten und Entschädigung für Besuch der Lehrerkonferenzen 300 Thlr. pro Jahr. Für Reinigung und Heizung des Schulhauses werden außerdem 22½ Thlr. pro Jahr vergütet.

Qualifizierte Bewerber wollen sich bis zum 1. Oktober cr. bei dem Herrn Pfarrer Wildt zu Elfenborn und bei dem Unterzeichneten melden.

Biltgenbach, den 19. September 1872. Der Bürgermeister,  
Kirch.

Wenn es wahr ist, und wer könnte es bezweifeln, daß in den letzten Decennien die Kunst überhaupt und die religiöse insbesondere einen begeisterten Aufschwung genommen und hohe Ziele erreicht hat, so läßt es sich ebenso wenig läugnen, daß der religiöse Sinn und die wahrhaft großartige Opferwilligkeit unseres Volkes der Kunst und ihrem Streben mächtigen Antrieb, Nahrung und die nothwendigen Mittel zum Zwecke geliehen haben. Soll daher auch in Zukunft jenes Streben nicht ermatten, soll die schaffende Kraft der Kunst nicht steril werden, so muß unseres Volkes Sinn und Kraft sie tragen und halten. — Daß es hieran nicht fehlen wird, ist meine Hoffnung und diese Hoffnung gibt mir das Vertrauen ins Gelingen meiner Sache.

Es handelt sich mir darum, ein herrliches Gotteshaus, eines der besten Werke altkirchlicher Kunst in deutschen Landen, die von allen Kennern als ächte Perle in unserem Kunstschatze bekannte und geschätzte Kirche zu U. L. Frauen in Trier in ihrer ursprünglichen Schönheit wieder herzustellen.

Erbaut in den Jahren 1227—1243 stellt uns die Viefrauenkirche den Eintritt einer neuen Kunstperiode, den Uebergang des romanischen Stils in den gothischen in überaus zierlicher und genialer Form vor Augen. Der Baumeister, nach der Legende derselbe, welcher den Plan zum Kölner Dome erdacht, legte seinem Plane das griechische Kreuz zu Grunde und erweiterte dieses, indem er die Kreuzeswinkel mit 12 Kapellen rosettenförmig ausfüllte und über die Vierung eine majestätische Kuppel wölbte. Die hohen Schiffe werden zum Andenken an die 12 Apostel, die Säulen der Kirche, von 12 Säulen getragen.

Dieses unvergleichliche architektonische Meisterwerk ging dem Verfall rasch entgegen, als vor 13 Jahren eine umfassende Restauration frischen Muthes in Angriff genommen wurde. Gott hat das zu Seiner Ehre Unternommene bisher gesegnet. Dank den vielen Spenden hochherziger Geber ist die Restauration in allgemein anerkannter, kunstgerechter Weise bereits zum guten Theile durchgeführt, aber immer bleibt noch Vieles zu thun übrig. — Vor 6 Jahren wurde nun dem Unterzeichneten die Zusicherung eines Allerhöchsten Gnadengeschenktes von 28,000 Thlr., jedoch unter der Bedingung, daß dagegen seiner Seite die Summe von 21,000 Thlr. noch aufgebracht würde. Letzteres war mir seitdem eine große und mühsame Aufgabe, die ich bis jetzt erst zum Theile lösen konnte. Es bleibt mir noch ein Rest von 12,000 Thlr. zu erschwingen übrig, so werde ich auch den Rest der Staats-Unterstützung mit ebenfalls 12,000 Thlr. gewinnen.

In diesem Umstande liegt meine Berechtigung zu der freundlichen Bitte um Beihilfe, darauf beruht meine Hoffnung, daß die guten, stets opferwilligen Bürger von St. Vith, Malmedy und Umgegend mir meine schwere Aufgabe durch gütliche Spenden bei der Collecte nach Kräften erleichtern werden.

## A. Classen,

Pastor zu U. L. Frauen und St. Laurentius in Trier.

# Nachbarschule zu Cleve.

Beginn des Winterhalbjahres:

Dienstag den 8. Oktober.

Frequenz während des Sommer-Semesters 57 Schüler. Eltern, welche wünschen, daß ihre Söhne auf das Examen zum einjährig Freiwilligendienst vorbereitet werden, haben dieses bei der Anmeldung der Schüler dem Unterzeichneten zu erklären. Nähere Auskunft erteilt

Dr. A. Fürstenberg, Direktor.

Die Gemeinde- und Polizeidienerstelle bei der Bürgermeisterei St. Vith mit einem jährlichen Gehalt von 82 Thlr. ist zu besetzen. Hierauf reflectirende Civilversorgungs-berechtigte wollen ihre Gesuche binnen 14 Tagen unter Beifügung ihrer Atteste an den Unterzeichneten einreichen.

St. Vith, den 25. Septbr. 1872  
Der Bürgermeister,  
Ennen.

## Zwei Postillone und zwei gute starke Knechte,

als Arbeiter, werden gesucht. Wo sagt die Expedition des Blattes.

## Thätige Agenten

werden an jedem Orte (Stadt und Land) gegen hohe Provision angestellt von der **General-Agentur** der Versicherungs-Gesellschaft für das Deutsche Reich in **Aachen**.

General-Agentur  
in Bleialf.

## Gesinde-Dienstbücher

nach dem vom Ministerium des Innern für ganz Preußen vorgeschriebenen Schema, gültig vom 1. April cr. ab sind stets vorrätzig und zu haben in der Buchhandlung von J. Doepgen in St. Vith.

**Jahrmärkte im Kreise Malmedy und Umgegend.** (Montag September.)  
Freitag den 27. Jahrmarkt in St. Vith.

**Jahrmärkte im Großherzogthum Luxemburg.**  
Donnerstag den 26. Jahrmarkt in Fels.  
Montag den 30. Jahrmarkt in Mondorf, Oberbesslingen und Säul.

## Fruchtpreise.

St. Vith, den 14. September.	Thl.	Sg.
Hafel per 300 Pfund	5	—
Korn per 4 Schfl.	8	25
Weizen dito	—	—
Weizen dito	—	—
Buchweizen	8	15
Kartoffeln	—	—

## Geldkours.

Köln, 18. September.	Thl.	Sg.
Preuß. Friedrichsd'or	5	20
Ausländische Pistolen	5	15
Zwanzigfrankstücke	5	10
Wilhelmsd'or	5	18
Fünf-Frankstücke	1	9
Französische Kronenthaler	1	16
Öbr. Kronenthaler	1	16
Siber-Sterling	6	22
Imperials	5	15

Redaction, Druck und Verlag von Jof. Doepgen in St. Vith.

# Krei

Nr. 78.

Das „Kreislatt für...“  
Stempelsteuer 7 Sgr. 6 P.  
deren Mann 1 S.

auf das „Kreislatt...“  
pro 4. Quartal  
genen Kaiserl. B.  
der Expedition a

Amtliche

in der 18. Verle  
Serien der Staats Pr  
rige Schulverzeichn  
gegen Rückgabe der  
bis 8 und Talons am  
Ser. 84. 119. 120 1  
395. 430. 434.  
639. 699. 718.  
950. 1021. 1044  
1261. 1293. 14

bereits früher verloo  
liche vom Jahre 1855

Aus d  
Ser. 1328.  
Aus d  
Ser. 1402.  
Aus d  
Ser. 746  
Aus d  
Ser. 870.  
Aus d  
Ser. 298. 338.  
Aus d  
Ser. 16. 114. 3  
Aus d  
Ser. 166. 265.  
Aus d  
Ser. 35. 45. 25  
1191. 1217. 1299.  
Aus d  
Ser. 177. 578.  
1,181. 1,411. 1,482.  
Aus d  
Ser. 3. 28. 82  
914. 916. 1,116. 1,1  
Aus d  
Ser. 111. 227.  
808. 887. 933. 1,0  
1,392. 1,407. 1,433.  
Berlin, den 16.  
Haupt-B  
L 10